

ZBB 2023, 196

GVG § 119a Abs. 1 Nr. 1; KWG § 1 Abs. 1 Satz 1, 2 Nr. 1, § 32 Abs. 1; ZPO § 36 Abs. 1 Nr. 6, § 281 Abs. 2 Satz 4

Voraussetzung für Vorliegen einer Streitigkeit aus Bank- und Finanzgeschäften gem. § 119a Abs. 1 Nr. 1 GVG

OLG München, Beschl. v. 01.12.2022 – 8 U 2112/22 (LG München I), MDR 2023, 178 = ZIP 2023, 718

Leitsatz des Gerichts:

1. Für die Frage, ob eine Streitigkeit aus Bank- und Finanzgeschäften gem. § 119a Abs. 1 Nr. 1 GVG vorliegt, kommt es nicht darauf an, ob das beteiligte Kredit- oder Finanzinstitut über eine Erlaubnis nach § 32 Abs. 1 KWG verfügt (Abweichung KG, Beschl. v. 10. 12. 2018 – 2 AR 58/18; Anschluss BFH, Urt. v. 29. 9. 2020 – VIII R 17/17, Rz. 34).

2. Im Hinblick auf die Entscheidung des BGH vom 26. Juli 2022 (X ARZ 3/22), wonach gerichtsinterne Verweisungen an einen anderen Spruchkörper desselben Gerichts entsprechend § 281 Abs. 2 Satz 4 ZPO für den anderen Spruchkörper bindend sind, dürfte eine Zuständigkeitsbestimmung in analoger Anwendung von § 36 Abs. 1 Nr. 6 ZPO zukünftig grundsätzlich nicht mehr in Betracht kommen.